



MULTI-AKTEURS-PARTNERSCHAFTEN | SDG 4

Bildung – die wichtigste Investition in die Zukunft

4 HOCHWERTIGE
BILDUNG



Während in Deutschland alle Kinder die Schule besuchen können, ist weltweit **jedes sechste Kind** davon ausgeschlossen. Wer aber nicht lesen, schreiben oder rechnen kann, dem bleiben viele Chancen verwehrt. Das wirft insbesondere die Länder des Globalen Südens zurück, denn Bildung ist der Schlüssel für soziale und wirtschaftliche Entwicklung. Multi-Akteurs-Partnerschaften (MAP) können hier wichtige Impulse setzen und jungen Menschen Bildung ermöglichen.

Für Friedensnobelpreisträgerin Malala Yousafzai sind Bücher und Stifte die wirksamsten Waffen gegen Armut und Terror; Bildung ist die einzige Lösung. Doch vielen Kindern, insbesondere Mädchen, bleibt selbst rudimentäre Bildung häufig versagt, weil ihre Eltern das Schulgeld und Lernmaterialien nicht bezahlen können oder die Kinder arbeiten und zum Lebensunterhalt beitragen müssen.

Dabei ist Bildung ein Menschenrecht. Sie ist der Schlüssel zur Erreichung vieler nachhaltiger Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals, SDGs). Bildung fördert Selbstbestimmung, hilft Armut und Hunger zu bekämpfen und ermöglicht, sich an demokratischen Prozessen zu beteiligen. Gerade Entwicklungsländer mit ihren schnell wachsenden Bevölkerungen sind aber oft überfordert. Dort fehlt es an Schulen, Lernmaterialien und gut ausgebildeten Lehrer*innen, und es fehlt an Geld, Ideen und Möglichkeiten.

Multi-Akteurs-Partnerschaften

MAP können hier eine wichtige Rolle spielen, Rahmenbedingungen ändern, in Aus- und Fortbildung investieren, Wissen und Erfahrung transformieren und gemeinsam einen wirksamen Hebel für das globale Ziel „Bildung für Alle“ erzeugen, das auf dem Weltbildungsforum in Dakar im Jahr 2020 ausgerufen wurde. Ein gutes Beispiel dafür ist die Globale Bildungspartnerschaft (Global Partnership for Education, GPE).

Eine MAP initiieren können Unternehmen, Verbände, wissenschaftliche oder zivilgesellschaftliche Organisationen sowie staatliche Institutionen. Der Mehrwert liegt darin, dass die Partner Kernkompetenzen, Erfahrungen und Ressourcen bündeln und so eine höhere Wirkung für ein Thema erzielen.



Partnerschaften2030 – Die MAP-Plattform

Das Projekt Partnerschaften2030 fördert im Auftrag des **Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)** Multi-Akteurs-Partnerschaften und trägt so zur Umsetzung der Agenda 2030 bei. Das BMZ fördert inzwischen rund 80 MAP über die **Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH** und **Engagement Global – bengo**. Die GIZ führt das Projekt Partnerschaften2030 aus, unterstützt MAP und Stakeholder auf vielerlei Weisen, vernetzt diese mit Partnern und stellt Informationen bereit.



© GIZ/Mantred Wehrmann

Die MAP-Methode

MAP sind eine Kooperationsform, bei der sich Akteure aus mindestens drei der Sektoren Zivilgesellschaft, Staat, Wirtschaft und Wissenschaft gleichberechtigt zusammenschließen, um einen gemeinwohlorientierten Beitrag zu leisten. Über eine langfristig angelegte Zusammenarbeit kann eine MAP transformative Wirkung entfalten.

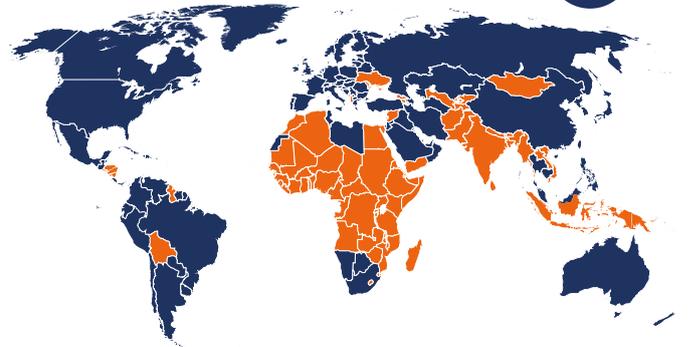
Bessere Bildungschancen für Schulkinder

Die Global Partnership for Education (GPE) fördert Bildungsmaßnahmen in rund 90 Partnerländern. Sie ist ein gutes Beispiel für den Beitrag von MAP zur Erreichung von SDG 4.

Die GPE will Kindern und Jugendlichen armer Länder eine gute Bildung ermöglichen. Dabei fokussiert sich die Partnerschaft auf besonders benachteiligte Kinder, allen voran Mädchen, Kinder mit Behinderungen und jene, die in Krisen- und Konfliktregionen leben.

Die GPE ist 2011 aus der „Education for All – Fast Track Initiative“ hervorgegangen, die im Rahmen der G8 gegründet wurde. In der GPE arbeiten Entwicklungs- und Geberländer mit multilateralen Organisationen wie der UNESCO, UNICEF und Weltbank sowie Zivilgesellschaft und Privatsektor zusammen. Deutschland hat die GPE mitbegründet und von Anfang an die inhaltliche Ausrichtung aktiv mitgeprägt. Im Rahmen des Globalen Bildungsgipfels im Juli 2021 hat das BMZ die deutschen Beiträge für die vierte Wiederauffüllung (2021-2025) in Höhe von 316 Millionen Euro für die Jahre 2021-2026 zugesagt. Hiervon sind 100 Millionen Euro für das Thema Mädchenbildung und 25 Millionen Euro zur Bewältigung der COVID-19 Krise bestimmt.

ENGAGEMENT DER GLOBAL PARTNERSHIP FOR EDUCATION (GPE)



Bis zu **90** Partnerländer



Seit 2002 hat die GPE knapp fünf Milliarden Euro in Bildungsmaßnahmen von Partnerländern investiert. In den nächsten fünf Jahren können insgesamt bis zu 90 Entwicklungsländer Mittel beantragen. 70 Prozent der Zuschüsse fließen Ländern mit niedrigem Einkommen zu, 60 Prozent der Mittel kommen fragilen und von Konflikten betroffenen Staaten



zugute. Gleichzeitig zielt die GPE auch darauf ab, dass die Partnerländer ihre nationalen Ausgaben für die Bildung auf mindestens 20 Prozent des Gesamtetats anheben. Die GPE unterstützt Partnerländer dabei, nachhaltige Bildungspläne zu formulieren, Schulen zu bauen, Lehrmaterialien zu beschaffen und Lehrkräfte auszubilden.

Die gemeinsamen Anstrengungen zahlen sich aus. „Seit 2002 hat die GPE in ihren Partnerländern 82 Millionen Mädchen eine Schulbildung ermöglicht“, schreibt GPE. Insgesamt konnten durch das Engagement der GPE **160 Millionen Kinder zusätzlich in die Schule** gehen.

Herausgeber:

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36, 53113 Bonn, Deutschland

Partnerschaften2030-Sekretariat

Weitere Informationen rund um das Thema MAP finden Sie auf unserer Website: www.partnerschaften2030.de

info@partnerschaften2030.de
Telefon: +49 228 4460-3357

Redaktion:

netzhammer & breiholz, www.netzhammerbreiholz.de

Design/Layout:

Atelier Löwentor, Darmstadt, www.loewentor.de

Bonn, September 2021